

Die neue Art zu bewässern

Gestern hat die Stadtgärtnerei eine neue und einfache Methode vorgestellt, um Stadtbäume günstig gedeihen zu lassen.



Rund 70 Liter fasst der Wassersack, nachfüllen alle zwei bis drei Tage. Bild: pd

Wie schwer es Stadtbäume haben, zeigt sich derzeit im Hof des Axa-Superblocks: Manche der reichlich gross gepflanzten Bäume welken. Stadtbäume leiden laut Stadtgärtner Christian Wieland unter der sommerlichen Hitze viel stärker als andere Pflanzen. Die Böden sind im Strassen- und Trottoirbereich extrem ausgetrocknet. Zudem strahlen Strassenbeläge die Hitze stärker ab als das Grün in Parks und Wäldern. «Stressfaktoren für Bäume» nennen das die Fachleute für Grünes.

Fein dosiert durch Löchlein

Weil der Boden ausgetrocknet ist, kann er bei normalem Giessen Wasser nicht aufnehmen und den Wurzeln nicht weitergeben. Wielands Leute greifen deshalb seit kurzem zu einem Mittel, das ebenso einfach wie effizient ist – und günstig obendrein: Sie haben als Test bei 100 Jungbäumen in der Stadt je einen Wassersack am Stammfuss angebracht; einen Sack, der rund 25 Franken kostet und 70 Liter Wasser aufnimmt. Durch Löchlein gibt er dieses innert fünf bis acht Stunden in feiner Dosierung ab, der Sack muss nur alle zwei bis drei Tage nachgefüllt werden, was schnell geht. «Der Arbeitsaufwand fürs Giessen reduziert sich», sagt Wieland.

80 bis 150 junge Bäume pflanzt die Stadtgärtnerei jährlich. Falls der Test gute Resultate bringt, werden künftig alle Jungbäume den Sommer durch so bewässert. Und warum ist diese Methode nicht längst üblich? «Es braucht die Idee und ein gutes Produkt; eine erste Variante vor einigen Jahren funktionierte nicht.» mgm (Landbote)

(Erstellt: 22.08.2015, 18:33 Uhr)

Von Martin Gmür. 22.08.2015

Stichworte

[Winterthur](#)